

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO 2011)

Winter 2016/17

Stand 14.03.2017

B.Sc. Architektur (PO 2011)	3
Kernmodule	4
1. Studienjahr	4
2. Studienjahr	5
3. Studienjahr	7
Pflichtmodule	11
Wahlpflichtmodule	16
Architektur Planung	16
Konstruktion Technik	23
Theorie Geschichte	24
Werkzeuge Methoden	29
Soft Skills	31

B.Sc. Architektur (PO 2011)**Abschlusspräsentationen**

Veranst. SWS: 0

Präsentation

Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 06.02.2017 - 17.02.2017

Bachelor-Thesis**B. Klein**

Veranst. SWS: 6

Sonstige Veranstaltung

Kommentar

Hinweise zur Studienabschlussarbeit nach freier Themenwahl finden Sie ab September 2016 auf der Homepage der Professur

Vorbesprechung und Zwischenkritiken nach Absprache

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.10.2016 - 27.01.2017
 Di, Einzel, 19:00 - 20:30, 18.10.2016 - 18.10.2016
 Di, Einzel, 19:00 - 20:30, 15.11.2016 - 15.11.2016
 Di, Einzel, 20:00 - 22:30, 17.01.2017 - 17.01.2017

Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Entwurfsprojekte**J. Springer**

Veranst. SWS: 2

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 13:00 - 16:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.10.2016 - 04.10.2016
 Di, Einzel, 16:00 - 19:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.10.2016 - 04.10.2016

Kommentar

Vorstellung der Semesterprojekte

Präsentation Thesis/ Freie Projekte**H. Meier**

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 02.02.2017 - 02.02.2017

Präsentation Thesis Raumgestaltung

J. Gutierrez

Veranst. SWS: 0

Prüfung

Fr, Einzel, 12:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 13.01.2017 - 13.01.2017

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.02.2017 - 23.02.2017

Tutorium "Tragwerkslehre"

N.N.

Sonstige Veranstaltung

Do, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 09.02.2017 - 09.02.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.02.2017 - 10.02.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.02.2017 - 11.02.2017

Kernmodule

1. Studienjahr

1210122 1. Kernmodul - Darstellen und Gestalten

B. Rudolf, A. Kästner, M. Ahner, L. Nerlich, S. Zierold

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 25.10.2016 - 10.02.2017

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 01.11.2016 - 10.02.2017

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenrundgang, 22.11.2016 - 22.11.2016

Di, Einzel, 09:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenpräsentation, 13.12.2016 - 13.12.2016

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.01.2017 - 17.01.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 07.02.2017 - 07.02.2017

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Ein Weg zur Architektur

Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken

Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen

dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen

Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren

Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre

Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur

Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper

) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.

Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand

1210122 Vorlesung zum 1. Kernmodul/ Darstellen und Gestalten

B. Rudolf, A. Kästner, M. Ahner, L. Nerlich, S. Zierold Verant. SWS: 0

Vorlesung

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.10.2016 - 10.10.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.10.2016 - 25.10.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.11.2016 - 08.11.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.11.2016 - 15.11.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 29.11.2016 - 29.11.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 06.12.2016 - 06.12.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.01.2017 - 03.01.2017
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.01.2017 - 10.01.2017
 Di, Einzel, 14:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 24.01.2017 - 24.01.2017

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Ein Weg zur Architektur

- # Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
- # Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
- # dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
- # Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
- # Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre
- # Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur
- # Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper)
-) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.
- # Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand

2. Studienjahr

1210130 3. Kernmodul - Zwischen Oechsle und Stammwürze

R. Gump, S. Schütz Verant. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 11.10.2016 - 03.02.2017
 Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, Abschlusspräsentation, 08.02.2017 - 08.02.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Internetseite der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung erfolgt Online, die Plätze werden vom Dekanat der Fakultät Architektur und Urbanistik vergeben.

Kommentar

In der Genussregion Oberfranken und dem unterfränkischen Weinland manifestieren sich alte kulturelle Traditionen wie das Bierbrauen und die Weinherstellung seit je her auch in der lokalen Architektur. Der Doppelentwurf der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion sucht im Wintersemester 2016/17 nach angemessenen Präsentationsformen dieser beiden Genusstraditionen. Die erste Aufgabe widmet sich dem Gebäude einer aufgegebenen Brauerei, das in ein innovatives Gründerzentrum zu verwandeln ist. Hierbei liegt der Fokus auf dem sensiblen Umgang mit Bestand und Materialwahl. Im zweiten Teil wird die Kulturlandschaft zum Thema, denn es ist ein Wein-Informationszentrum am Wegesrand einer bekannten Wanderroute zu entwickeln. Die Verknüpfung von Weinproduktion und moderner Architektur tritt dabei in den Vordergrund. Der örtliche Kontext wird bei beiden Entwürfen zum entscheidenden Moment. Deshalb werden alle Entwurfsteilnehmer an einer Exkursion zu beiden Standorten und weiteren inspirierenden Architekturen teilnehmen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor 3. Kernmodul

Leistungsnachweis

3. Kernmodul: 12 ECTS / Note

1510110 3. Kernmodul - VIS-À-VIS

J. Kühn, M. Weiß, M. Külz

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 11.10.2016 - 03.02.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Zwischenpräsentation, 14.12.2016 - 14.12.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 08.02.2017 - 08.02.2017

Bemerkung

Eine, dem Entwurf vorgeschaltete Fingerübung vermittelt allgemeine gestalterische Grundlagen sowie in Zeichnung als auch Modell und stimmt thematisch auf die kommenden Semesterinhalte ein.

Kommentar

Die Havellandschaft nördlich von Potsdam stellt eine einzigartige Kulturlandschaft dar. Hier sind wir mit Lenné und Schinkel in bester Gesellschaft. Die Havel war bis 1990 auch Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten. Wir wollen uns einer kleinen Bauaufgabe widmen, die dieses Spannungsfeld zwischen Natur, Kultur und Politik räumlich fortsetzt.

Ausgehend vom Backstein als obligatorischem Material sind thematische Objektpaare zu entwickeln, die sich auf verschiedenen Ebenen dieser Grenzsituation widmen: baulich aufeinander bezogen, ist jedes der beiden Objekte auch dem eigenen Standort verpflichtet. In Gruppen zu zweit sind die spezifischen Charakteristika der gewählten Themen zu diskutieren und in einen konkreten architektonischen Ausdruck zu bringen, ohne die Verbindung zum thematischen Gegenüber zu lösen.

Neben der begrifflichen Auseinandersetzung sind für die Architekturen auch funktionale Gegebenheiten vorgesehen: Hier soll das Ausstellen im Vordergrund stehen, aber auch dem Ankommen und Verweilen ist Gewichtung beizumessen. Ein formuliertes Raumprogramm kann erweitert und angepasst werden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, M.Sc. PV 25 - Programm-Modul

Architektur, M.Sc. PV 28 - Programm-Modul

Architektur, M.Sc. PV 11 - Projektmodul

Architektur, M.Sc. PV 13 - Projektmodul

Architektur, M.Sc. PV 14 - Projektmodul

MediaArchitecture, M.Sc. PV 28 - Projektmodul

MediaArchitecture, M.Sc. PV 11 - Projektmodul

MediaArchitecture, M.Sc. PV 14 - Projektmodul

1510120 3. Kernmodul - Elemente des Wohnens

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 11.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 18:00 - 21:00, 15.11.2016 - 15.11.2016

Mi, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 23.11.2016 - 23.11.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 08.02.2017 - 08.02.2017

Bemerkung

Startveranstaltung: Dienstag 11.10.2016

Prüfung: Präsentation KW 06/2017

Kommentar

"Jeder braucht mindestens ein Fenster" (Isa Genzgen).

Das Studio dient dem Verständnis und der Interpretation von Elementen des Wohnens. Die Analyse eines oder mehrerer prototypischer Wohnhäuser führt zu einer Überprüfung räumlicher Eigenschaften, struktureller Bedingungen und gesellschaftlicher Konventionen. In einem weiteren Schritt werden die gewonnenen Erkenntnisse formal abstrahiert und anschließend in Verbindung mit einem Programm an einem konkreten Ort entwerflich konkretisiert. Ausgangspunkt und Endpunkt dieser Reihe konsekutiver Entwurfsaufgaben ist die Stadt Weimar. Gemeinsame Ausflüge und eine kleine Exkursion nach Berlin sind Bestandteile des Programms.

Das Studio richtet sich vorrangig an Studierende des 3. Semesters im B.Sc. Architektur (3. Kernmodul) und steht im Zusammenhang mit der angebotenen Vorlesung. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an der Architektur des Wohnens, die intensive Arbeit im Atelier sowie ein experimenteller Umgang mit Zeichnung, Modellbau und Fotografie.

Voraussetzungen

Bachelorstudiengang Architektur, 2. Studienjahr

3. Studienjahr

1510240 5. Kernmodul - Entrée Schloss Belvedere

J. Springer, M. Wasserkampf, C. Habermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 1. Zwischenrundgang, 01.11.2016 - 01.11.2016

Di, Einzel, 14:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 29.11.2016 - 29.11.2016

Di, Einzel, 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 3. Zwischenrundgang, 10.01.2017 - 10.01.2017

Di, Einzel, 10:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.02.2017 - 07.02.2017

Kommentar

Belvedere, der schöne Blick, steht im ursprünglichen Sinne für Punkte mit schöner Fernsicht.

Später wird der, aus der Gartenbaukunst stammende Begriff, auch auf Gebäude sowie Lustschlösser, die an jenen besonderen Punkten gelegen sind, übertragen. Die Schriftsteller des 18. Jahrhunderts erweiterten den Begriff der „Aussicht“ auf „einen Blick ins Freie oder in die Ferne“, mit der auch eine bestimmte Hoffnung, Chance oder sich für die Zukunft zeigende, positive Möglichkeit verknüpft sein könne.

Einer solchen „Aussicht“ im übertragenden Sinne haftet etwas Vages an. Hoffnung, Chance, Erwartung trägt sie in sich, noch nicht Gewissheit oder Sicherheit. Doch dieser Blick ist nicht rückwärtsgewandt, er geht voraus. Schon Klopstock verwendet „Aussicht“ als „Blick in die Zukunft“, und demnach als etwas „Visionäres“, das vor dem geistigen Auge erscheint und ein Bild in die Zukunft zeichnet.

Wenn ein „Jemand“ in seiner Vorstellung in Bezug auf die Zukunft ein Bild entwirft, erscheint es geradezu als zwingend, dass dieser „Jemand“ den Entwurf zu realisieren beabsichtigt. Ein das Bild Entwerfender wird in der Zukunft so zum „Bildner“. Man könnte auch sagen, das Subjekt erhält eine aktive, eigenverantwortliche Rolle und wird eben auch nicht einzig als zu bildendes Subjekt begriffen, der Bildungsprozess wird vielmehr durch das sich bildende Subjekt selbst entscheidend befördert. Ästhetische Bildung durch Kunst - vorzüglich eigenschöpferisch entwickelt - wie durch Natur - als in ihren jeweiligen Lebensräumen erfahren - nimmt in solchen humanistischen Konzepten eine durch nicht zu ersetzende Rolle ein und spiegelt auf besondere Weise unsere Auffassung des entwerfenden Architekten und seiner Verantwortung wieder.

Das Weimarer Belvedere, in barocken, unaufgeklärten Zeiten einer herrschaftlichen Laune entsprungen, wächst wie die „Aussicht“, die „Vision“, die „Bildung“ hinein in die Phase des Ausgangs „des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“. Eher zufällig befördern günstige personelle Konstellationen, dass an diesem Orte schöne Aussichten entstehen, Visionen Gestalt annehmen, Bildung sich entfalten kann. Vor diesem Hintergrund und im Spannungsfeld zwischen Gartenbaukunst und Architektur wollen wir in diesem Semester eine „Aussicht“ an diesem Standort wagen.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende ab 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Der Entwurf wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

1510008 5. Kernmodul Bauhaus Campus - Die Universität und die Stadt.

C. Samtleben, K. Schmitz, M. Wagner

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 13.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 09.02.2017 - 09.02.2017

Kommentar

Seit sechs Jahren kooperiert der Lehrstuhl Entwerfen und Gebäudelehre mit den Hochschulen in Glasgow, Wien, Neapel und Dublin und etabliert somit einen fortlaufenden und fruchtbaren Dialog und Austausch über Architektur zwischen Lehrenden und Studierenden dieser unterschiedlichen Institutionen.

Auch das Semesterprojekt Bauhaus Campus im Wintersemester 16/17 soll einen Beitrag zu diesem kontinuierlichen Austausch bilden. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Entwerfen und komplexe Gebäudelehre von Prof. Springer, sowie im Austausch mit Lehrenden und Studierenden unserer Partnerhochschulen in Wien, Neapel, Glasgow, Dublin und Kopenhagen statt. Das Projekt wird durch ein gemeinsames Symposium in Weimar zu Beginn des Semesters eingeleitet. Zur Zwischenkritik werden wir eine Partnerhochschule besuchen sowie Gastkritiker bei uns empfangen.

Das grundlegende Thema dieses Entwurfsprojektes ist das Verhältnis zwischen Universität und Stadt. Dieses Thema wurde von Prof. Ferruccio Izzo aus Neapel initiiert. Der historisch spezifische Standort Weimar soll nun in dieser Forschungsreihe als Fallstudie dienen und somit den Diskurs erweitern.

Das Verhältnis zwischen Universität und Stadt war nie einfach. Der akademische Elfenbeinturm wurde oftmals von Bewohnern und Verwaltung als Fremdkörper der Stadt wahrgenommen. Vielleicht ist dies ein Grund dafür, dass sich die Typologie des Campus auf der Grünen Wiese etablierte. Der innerstädtische Campus hingegen ist

räumlich sehr viel komplexer und bietet trotz Konflikten ein größeres Potenzial für den Austausch zwischen Stadt und Universität.

In Weimar bildet das architektonische Ensemble von Henry van den Velde das identitätsstiftende Zentrum des Campus der Bauhaus-Universität. In seiner nur 100jährigen Geschichte, in verschiedenen politischen Perioden, hat sich der Campus über die Stadt erweitert und mit ihr verzahnt. Ein Aufeinandertreffen unterschiedlicher baulicher Ideen, Konzepte, architektonischer Stile und manchmal verpasster Möglichkeiten charakterisieren heute den Campus der Bauhaus-Universität.

Die einst für die Großherzogliche Kunstschule entworfenen Bauten bedienen die Bedürfnisse einer stetig wachsenden Hochschule nicht mehr. Das Ensemble soll mit Ausstellungsflächen für die gesamte Hochschule, einem angemessenen Standort für das Archiv der Moderne, Seminar- und Arbeitsräumen, sowie Büroflächen für die Verwaltung ergänzt werden. Als Baufläche eignet sich der Bereich zwischen der Marienstraße 18 hinter dem Winkelbau bis hin zur Amalienstraße. Es sollen für die Hochschule zentrale, repräsentative Bauten entstehen, die gleichzeitig eine angemessene Reaktion auf das UNESCO Welterbe darstellen.

1210010 Buchenwald in Weimar

H. Meier, M. Escherich

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 11.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 15.12.2016 - 15.12.2016

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.01.2017 - 26.01.2017

Do, Einzel, 10:00 - 11:00, Abgabe an der Professur, 09.02.2017 - 09.02.2017

Kommentar

Das ehem. Konzentrationslager Buchenwald hat zwar seinen festen Platz in der Weimarer Erinnerungskultur und Erinnerungslandschaft. Auch sind die Bezüge zur Stadt durch das ehem. Gauforum, den Buchenwaldplatz und Rebecca Horns „Konzert für Buchenwald“ durchaus sichtbar. Dennoch ist Buchenwald ein Ort außerhalb der Stadt und es ist kaum bekannt, wie sehr das KZ und die Stadt funktional aber eben auch räumlich und architektonisch miteinander verwoben waren.

Seit der Planung des Lagers 1936 bis zur Befreiung im April 1945 bestanden vielfältige Beziehungen zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen und Privatpersonen im circa 7 km entfernten Weimar. So wurden etwa ab 1941 Gefangene des Lagers an Weimarer Behörden und Firmen „vermietet“. In diesem Rahmen arbeiteten sie beim Aufbau von Straßen, errichteten Gebäude für die Polizei, Militär und Staat und waren an der Entstehung ganzer Siedlungen und Komplexe, z.B. der Siedlung Weimar Schöndorf und dem Gauforum beteiligt. Auch der Aufbau der „Buchenwaldbahn“, deren Trasse vom Weimarer Norden über einige Dörfer bis nach Buchenwald verlief, musste maßgeblich von KZ-Gefangenen geleistet werden. Sie waren zudem im Weimarer Rüstungsunternehmen „Wilhelm-Gustloffwerk“ eingesetzt. Zur Unterbringung der Gefangenen entstand vor Ort eigens ein Außenlager.

Ein weiterer Aspekt der baulichen Prägung Weimars durch Buchenwald ist die Versetzung von Gebäuden, Gebäudeteilen und Baumaterial nach Weimar. Erste Ansprüche wurden seitens der Stadt Weimar bereits direkt nach Befreiung des Konzentrationslagers im Frühjahr 1945 geäußert. Ab den 1950er Jahren wurden demontierte Gebäude und Gebäudeteile aus Buchenwald tatsächlich in Weimar wieder aufgebaut.

Die bauliche Prägung Weimars durch Buchenwald wurde bislang noch nicht systematisch erforscht und ist folglich im Stadtraum nicht nachvollziehbar. Im Rahmen des Projekts sollen daher zunächst Stadtbereiche, Gebäude und Bauteile, die im Zusammenhang mit dem Konzentrationslager Buchenwald standen, ermittelt werden. Darauf aufbauend geht es um die Entwicklung konzeptionelle Überlegungen zu potentiellen Denkmaleigenschaften und zur Bedeutung dieser Befunde im Kontext der Topographie der Moderne. Dabei soll es auch um die Frage gehen, wie eine adäquate Denkmalpflege für die ermittelten Objekte und Stadtbereiche aussehen könnte und in welcher Weise sie in Stadtentwicklungsprozesse einzubeziehen wären. Möglich ist auch, die Untersuchung über Weimar hinaus ins Weimarer Land auszudehnen.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

1510001 5. Kernmodul - BUGA.BOX**T. Riechert, B. Rudolf**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, Abschlusspräsentation, 07.02.2017 - 07.02.2017

Kommentar

Am Lehrstuhl Bauformenlehre wird in Zusammenarbeit mit den Experimentellen Werkstätten Architektur (EWA) der Entwurf einer BUGA.BOX angeboten. Das Projektmodul richtet sich an Studierende des 5. und 6. Kernmoduls im Bachelorstudiengang Architektur. Eine Bearbeitung des Themas im Rahmen der Bachelor-Thesis ist möglich.

Projektziel ist der Entwurf sowie die Umsetzung eines Informationssystems zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt. Vom Konzeptmodell über analoge und digitale Zeichnungen bis hin zum Modell im Maßstab 1:1 werden Informationsmodule für die BUGA`21 realisiert werden. Eine Exkursion führt zu Standorten bisheriger Bundesgartenschauen in die Havelregion (2015), nach Gera und Ronneburg (2007) sowie nach Magdeburg (1999).

Das semestersynchron wöchentlich dienstags stattfindende Projektmodul BUGA.BOX richtet sich an ca. 5-10 Studierende.

1510014 5. Kernmodul - Open Studio**V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 13.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, Abschlusspräsentation, 09.02.2017 - 09.02.2017

Bemerkung

Startveranstaltung: 40. oder 41. KW

Veranstaltungen: es erfolgen drei Kolloquien einschließlich Vor- und Nachbereitung, ggffls. individuelle Beratung

Prüfung: Präsentation KW 06/2017

Kommentar

Das Studio richtet sich an Studierende, die im kommenden Semester einen Freien Entwurf und eine Bachelorthesis erarbeiten möchten. Für die Aufnahme in das Studio sind eine vorherige Konsultation unter Vorlage des Portfolios und die Vorstellung der Projektidee unabdingbar. Die Mitarbeit im Studio erfordert selbstständiges Denken und Arbeiten, die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an den drei gemeinsamen Kolloquien.

1510022 5. Kernmodul - Water World Workspace - Entwerfen einer Offshore-Architektur**A. Hollberg, B. Liebold, K. Linne, J. Ruth**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, Abschlusspräsentation, 09.02.2017 - 09.02.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung beginnt am 12.10.2016 um 11:00 Uhr im Raum 011 in der Belvederer Allee 1. Zu dem Kernmodul werden begleitende Veranstaltungen der Professur Bauphysik FA „Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes“ angeboten.

Kommentar

Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre und Massivbau II

Was? Water World City – Entwurf einer Offshore-Campus-Architektur

Wen? Master Architektur, Master Bauingenieurwesen, archineering

Wozu? Planung/ Ertüchtigung von Gebäuden und Strukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels

Wo? Küstenregionen bzw. vom Klimawandel betroffene Gebiete

Wie? Analyse: Tools & Best Practice Vorentwurf: Einzelarbeit Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept

Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung

Wohin? Exkursion Amsterdam

1764119 Biennale Triennale (Ba)

J. Christoph, N.N., H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Mi, Einzel, 16:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.10.2016 - 19.10.2016
 BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 30.10.2016 - 04.11.2016

Bemerkung

Startveranstaltung:40 KW

Veranstaltungen: Blockveranstaltungen

Prüfung:Präsenz während der vorbereitenden Blockveranstaltung, aktive Teilnahme an der Exkursion, Mitarbeit an der Dokumentation

Kommentar

In der Exkursionswoche vom 31.10. bis 4.11.2016 wird eine Exkursion nach Venedig, Oslo oder Lissabon angeboten. In diesen drei europäischen Städten findet im Jahr 2016 jeweils eine Biennale oder Triennale statt, die sich mit den Bedingungen der zeitgenössischen Architekturproduktion beschäftigt. Die Exkursion steht in Verbindung mit einem Seminar, das sich mit der Repräsentation von architektonischen Konzepten auseinandersetzt. Das Seminar beinhaltet neben der Exkursion einen Vor- und einen Nachbereitungstermin sowie die inhaltliche Bearbeitung eines selbstgewählten Schwerpunktthemas.

Das Seminar richtet sich vorrangig an Teilnehmer der beiden angebotenen Entwurfsstudios im B.Sc. und M.Sc. Architektur.

Pflichtmodule

1212110 Einführungskurs Bachelor Architektur

B. Rudolf, A. Kästner, S. Zierold, L. Nerlich, M. Ahner

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, 10.10.2016 - 10.10.2016
 Block, 09:15 - 18:30, 10.10.2016 - 21.10.2016

Bemerkung

verbindliche Einschreibung zur ersten Lehrveranstaltung

Kommentar

Ein Weg zur Architektur

vermittelt die Komplexität des Berufsbildes des Architekten durch Vorstellungsvorlesungen anderer Professuren der Fakultät,... führt lineares, messendes Zeichen als verbindliche Sprache des Architekten ein als eine Konvention der architektonischen Kommunikation,... und fördert gestalterisch kreatives Vermögen im Skizzieren und räumlichen Strukturieren. ... so möchte der Einführungskurs zwar kein Probese semester des frühen Bauhauses nachahmen, aber durchaus Aufmerksamkeit machen auf mögliche Unterschiede zu Abitur Lehrprogrammen und mögliche Defizite gegenüber den spezifischen Anforderungen unseres Berufes aufzeigen und damit eine Plattform schaffen für das weitere Vorgehen im folgenden ersten Semester. Der Kurs ist obligatorisch, Pflicht, übt Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen und steht immer in Beziehung zu früheren Architekterfahrung, die möglicherweise nun im Vergleich eine erste Wertung erfahren. Die Suche nach der eigenen (zeichnerischen) Handschrift steht gleichberechtigt neben der Entdeckung der eigenen (gestalterischen) Kreativität, beide rühren oder zielen auf den Ort, seine Bestimmung, seine Erfahrung, seine Inbesitznahme, seine Definition durch Interaktion. Der zeichnerische Aufgabenteil umfasst die schrittweise Annäherung an die Stadt (Weimar) als Gegenstand der architektonischen Auseinandersetzung neben der damit verbundenen schrittweisen Findung und Präzisierung der persönlichen zeichnerischen Handschrift als messende Linie. Das Modellbauprojekt ist mit seiner Aufgabenstellung vor allem prozessorientiert, schafft eine unmittelbare Wettbewerbs-atmosphäre unter den Teilnehmern und stiftet Mut zum Experiment, hat selbst Merkmale einer Mutprobe beim ersten Schritt in die Gemeinschaft der Architekten, in die Öffentlichkeit dieses öffentlichen Berufes am Ende steht eine öffentliche Präsentation.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Note

1212130 Planungsgrundlagen-CAAD**S. Schneider**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 27.10.2016 - 27.10.2016

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.11.2016 - 10.02.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Prüfung, 20.02.2017 - 20.02.2017

Bemerkung

Montag, 11:00 – 12:30 Uhr | Beginn: 10.10.2016

Kommentar

Die Disziplinen Architektur und Stadtplanung stehen heute vor großen Herausforderungen. Globalisierung, Urbanisierung, Automatisierung, steigende Lebenserwartung und weltweites Bevölkerungswachstum erzeugen einen hohen Bedarf an Wohnraum, sozialen Einrichtungen, sowie städtischer und internationaler Infrastruktur. Vor dem Hintergrund zunehmender Ressourcenverknappung und eines beständig hohen Kosten- und Zeitdrucks stehen Planer vor Aufgaben, welche eine nie zuvor dagewesene Komplexität aufweisen. Die Vorlesungsreihe „Planungsgrundlagen“ gibt einen Überblick über diese aktuellen Herausforderungen und vermittelt Methoden, mit Hilfe derer sich Planungsprozesse sinnvoll unterstützen lassen. Diese Methoden zielen nicht allein auf eine Steigerung der Effizienz von Arbeitsprozessen ab, sondern liefern einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Planungsergebnisse. Begleitet wird die Vorlesungsreihe von praktischen Übungen, in denen die Studenten einen Einblick in die verschiedenen Planungsmethoden erlangen.

Voraussetzungen

Wird angeboten für den Studiengang Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik, 1. Fachsemester.

Umfang: 3 ECTS

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: schriftliche Prüfung

1213140 Vorlesung Tragwerkskonstruktion

R. Gump, S. Schütz, M. Ebert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 23.02.2017 - 23.02.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Internetseite der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung erfolgt in der 41.KW VOR der Professur. Termin für die 1. Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt geben.

Kommentar

Als Bestandteil des Kernmoduls wird hier auf die konstruktive Prägung vom 2. Studienjahr des Bachelors besonders eingegangen. In den Vorlesungen, ab der zweiten Hälfte des Semesters, werden elementare Grundlagen für das Konzipieren von Tragwerken vermittelt. Es werden funktions-, konstruktions- und gestaltungsrelevante Prinzipien des Fügens konstruktiver Glieder dargestellt. Die logische und ökonomische Entwicklung eines Tragwerkes wird in Holz-, Stahl- und Stahlbetonkonstruktionen erläutert.

Die Vorlesungreihe versteht sich einerseits als wesentliche Unterstützung für die Entwurfsbearbeitung, andererseits dient sie der konstruktiven Weiterbildung.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor 3.KM.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters (3 ECTS / Note)

1511150 Theorie und Geschichte der modernen Architektur

V. Hammerschmidt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, unger. Wo, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2016 - 03.02.2017

Fr, unger. Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 10:45 - 12:15, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Nach- und Wiederholer Urbanistik, 21.02.2017 - 21.02.2017

Di, Einzel, 12:30 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Nach- und Wiederholer Architektur, 21.02.2017 - 21.02.2017

Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird im folgenden Semester fortgesetzt und mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

1513170 Tragwerkslehre Modul Teil I**K. Linne, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

2-Gruppe Di, Einzel, 08:30 - 10:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Teilprüfung, 14.02.2017 - 14.02.2017

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 24.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 08:30 - 10:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Teilprüfung, 14.02.2017 - 14.02.2017

Bemerkung

Einschreibung in der 1. Veranstaltung am 24.10.2016

Kommentar

Statik und Bemessung von Bauteilen - Einwirkungen / Lasten - Gleichgewicht der Kräfte und Momente - Statische Bestimmtheit - Auflagerkräfte - Schnittgrößen - Bemessung von Biegeträgern in Stahl und Holz

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester => Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung Teil 2 nach dem 2. Semester)

1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters**H. Meier, D. Spiegel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 02.11.2016 - 10.02.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 30.11.2016 - 30.11.2016

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Nach- und Wiederholerprüfung > 3. Fachsemester, 15.02.2017 - 15.02.2017

Kommentar

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des WS 2016/17

Testat für Bachelor Urbanistik

1724338 Grundlagen | Richtlinien - Brandschutz I**G. Geburtig**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, Einzel, 09:15 - 10:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 10.10.2016 - 10.10.2016

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 24.10.2016 - 21.11.2016
 Mo, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 28.11.2016 - 12.12.2016
 Mo, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 09.01.2017 - 23.01.2017
 Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 30.01.2017 - 30.01.2017
 Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Prüfung, 16.02.2017 - 16.02.2017

Bemerkung

Bitte beachten: **Ende der Einschreibung** für die Veranstaltung und **Ende der Rücktrittsfrist** von der Veranstaltung ist der **07.11.2016**.

Kommentar

Die Einschreibung erfolgt am 10.10.2016, ab 09:15 Uhr im HS C.

Die Veranstaltungen finden jeweils montags statt, in der auch die verbindliche Bestellung zum Bezug des Skriptmaterials erfolgt (ca. 160 Seiten, etwa 9,00 €).

Für das Sommersemester 2017 ist ein Teil II geplant, (max. 24 Teilnehmende) an dem Studierende aus dem Masterstudiengang nach vorheriger Einschreibung teilnehmen können, die erfolgreich den Teil I abgeschlossen haben. Für die Teilnahme am Teil II entscheiden die Studierenden nach Abschluss des Teiles I. In dem Teil II werden die Kenntnisse des Brandschutzes zu Sonderbauten und Beläge des Brandschutzes beim Bestand vertieft. Der Abschluss für Teil II (2 SWS) erfolgt mit der Erstellung eines gebäudekonkreten Brandschutzkonzeptes für einen Sonderbau. Es besteht dabei die Möglichkeit, eigene Entwürfe vertiefend zu brandschutztechnischen Belangen praxisorientiert zu bearbeiten.

Leistungsnachweis

Der Abschluss für Teil I (2 SWS) findet im Februar 2017 im Rahmen einer Klausur statt, die für die Bachelor-Studierenden als 3 ECTS-Fachnote gewertet wird (Fächergruppe Technik). Die Zulassung zur Prüfung zum Testat erfordert die Einschreibung und den tatsächlichen regelmäßigen Besuch der Lehrveranstaltungen.

2302002 Bauklimatik

C. Völker

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2

Kommentar

Qualifikationsziel ist das Verständnis physikalischer Grundlagen der

- thermischen Bauphysik: Grundbegriffe des Wärmetransports, Wärmetransportmechanismen, Wärmespeicherung, stationärer und instationärer Wärmetransport, Wärmebrücken, energetischer Wärmeschutz, winterlicher und sommerlicher Mindestwärmeschutz, Energieeinsparverordnung,
- hygrischen Bauphysik: Feuchtetechnische Grundbegriffe, Raumluftfeuchte, Feuchtespeicherung im Baustoff, Feuchtetransport,
- akustischen Bauphysik: Grundbegriffe der Bauakustik, äquivalente Schallabsorptionsfläche, Schalldämm-Maß.

Nach dem Besuch der Vorlesungsreihe können die Teilnehmer einfache bauphysikalische Probleme analysieren und eigenständig lösen.

Leistungsnachweis

Klausur

Bauklimatik (Seminare für Architekten)

J. Arnold, T. Lichtenheld

Veranst. SWS: 1

Übung

1-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum 101, 13.10.2016 - 03.02.2017

2-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 C - Seminarraum 101, 13.10.2016 - 03.02.2017

Bemerkung

Thematisch zweiwöchentlich Seminare; insgesamt 6 Gruppen: 3 Termine pro Woche (2x Architekten, 1x Management Bau)

Grundlagen der Baukonstruktion

J. Kühn

Prüfung

Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 24.02.2017 - 24.02.2017

Tragwerkslehre Modul Teil I

K. Linne

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 26.10.2016 - 10.02.2017

Bemerkung

Einschreibung: siehe Vorlesung 'Tragwerkslehre Modul Teil I'

Kommentar

Statik und Bemessung von Bauteilen - Einwirkungen / Lasten - Gleichgewicht der Kräfte und Momente - Statische Bestimmtheit - Auflagerkräfte - Schnittgrößen - Bemessung von Biegeträgern in Stahl und Holz

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester => Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung Teil 2 nach dem 2. Semester)

Wahlpflichtmodule

Architektur | Planung

1764101 Dichte der Transformation

V. Beckerath, J. Christoph

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.10.2016 - 03.02.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.11.2016 - 30.11.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.02.2017 - 01.02.2017

Bemerkung

Modultitel Bachelor Urbanistik

PO 2009 Grundlagen der Gebäudelehre

PO 2013 Denkmalpflege und Architekturgeschichte/ -theorie/ Gebäudelehre - Grundlagen der Gebäudelehre

PO 2014 Denkmalpflege und Architekturgeschichte/ -theorie/ Gebäudelehre - Grundlagen der Gebäudelehre

Kommentar

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Voraussetzungen für urbane Dichte und den Möglichkeiten für Transformation. Dabei wird dem konkreten Bedarf an neuen Wohnungen die Frage nach Urbanität, Kollektivität und Durchmischung gegenübergestellt. Ausgehend von aktuellen Projektbeispielen und ihrem jeweiligen Kontext werden grundlegende Themen der Architektur des Wohnens und deren Reflektion im zeitgenössischen Architekturdiskurs angesprochen.

Tutorium "Dichte der Transformation"

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 0

Tutorium

Mi, Einzel, 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 14.12.2016 - 14.12.2016

Mi, Einzel, 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 11.01.2017 - 11.01.2017

Kommentar

Die Tutorien sind Bestandteil der Vorlesungsreihe "1764101 Dichte der Transformation"

1764104 Öffentliche Bauten (Ba)

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Audimax, 11.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Audimax, 25.10.2016 - 25.10.2016

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Prüfung HS D, 14.02.2017 - 14.02.2017

Kommentar

Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der historischen Entwicklung des öffentlichen Raumes und der Entwicklung der typischen öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen. Dabei bilden zwei Themenbereiche den Schwerpunkt: Der Themenbereich der Funktionen und der des architektonischen Raumes. Die Geschichte der Funktionen handelt von deren fortschreitender Ausdifferenzierung: Sie ist gekennzeichnet durch zunehmende Spezialisierung von Nutzungszusammenhängen und deren Verselbständigung. Die Geschichte zeigt zwar, dass die fortschreitende Ausdifferenzierung öffentlicher Funktionen und die Ideengeschichte des architektonischen Raumes sich gegenseitig bedingen, aber nicht immer Hand in Hand gehen. Die These, dass sich die Gebäudestruktur und die Gebäudeform aus der jeweiligen Funktion entwickeln trifft selten zu. Vielmehr zeigen sich in der älteren und jüngeren Architekturgeschichte räumliche Vorstellungen und räumliche Strukturen, innerhalb derer sich bestimmte Zweckbestimmungen entfalten konnten und können.

Die Vorlesung soll als Anreiz begriffen werden, die intuitive Arbeit am Entwurf als Teil einer größeren Architekturgeschichte zu verstehen. Die Arbeit am Entwurf soll sich weder unsentimental routiniert noch bis zum Überschwang spontan gestalten, sie ist weder die unreflektierte Übernahme historischer oder zeitgenössischer Beispiele noch die frei erfundene Formfindung ohne jeglichen Bezug zum Vorbild und zur Geschichte. Die Vorlesungen sollen die Kritikfähigkeit ebenso wie die Produktivität an der eigenen Entwurfsarbeit fördern.

Voraussetzungen

Bachelor-Abschluß & Zulassung zum Masterstudium Architektur

1764299 Raumdenken (Ba)**C. Samtleben, K. Schmitz, M. Wagner**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 14.10.2016 - 03.02.2017

Bemerkung

Das Seminar ist offen für Entwurfsteilnehmer "Bauhaus Campus - Die Universität und die Stadt."

Kommentar

Architektonisches denken vollzieht sich in Skizzen und Zeichnungen. In der Regel werden grundlegende Ideen im Grundriss, im Schnitt, in der Ansicht entwickelt. Dies trifft in der Lehre wie in der Praxis zu. Oft werden aber erst gegen Ende des Entwurfsprozesses Perspektiven gezeichnet, als ergänzende Information für die, die den Entwurf verstehen oder beurteilen sollen. Das Seminar befasst sich mit der Perspektive im gesamten Entwurfsprozess. In diesen Übungen gehe ich davon aus, dass der Entwurfsprozess die eigentliche Analyse der Entwurfsaufgabe ist. In vier Übungsschritten werden wichtige Aspekte der Raumerfassung mit Hilfe von Perspektiven untersucht.

1211230 Instrumente der Landesplanung**O. Langlotz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Prüfung, 10.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Prüfung, 20.02.2017 - 20.02.2017

Bemerkung

Einschreibung ist verpflichtend und Prüfungsvoraussetzung,

ab 10.10.2016, Belvederer Allee 5, 1. OG!

Kommentar

Die Vorlesung "Instrumente und Verfahren der Landesplanung und Raumordnung" gibt einen Überblick über das System der räumlichen Gesamtplanung einschließlich der rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Raumordnung und Landesplanung. Sie ist eine systematische und mit Beispielen angereicherte Einführung in die Besonderheiten der Raumordnung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Steuerungsinstrumente (etwa Inhalt und Verfahren der Aufstellung von Raumordnungsplänen) und des Verhältnisses von Raumordnungsplanung und gemeindlicher Planung und gibt hierbei eine Übersicht über die verschiedenen raumrelevanten Fachpolitiken. Spezielle Themen der Raumordnung wie Strategien der Regionalentwicklung, kommunale Zusammenarbeit, Regionalmanagement und Regionalmarketing, Raubeobachtung und Monitoring werden ebenso thematisiert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

1724349 Wohnungspolitik und Stadtentwicklung

M. Welch Guerra, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2016 - 03.02.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Abgabe an der Professur, 15.03.2017 - 15.03.2017

Bemerkung

Aktuelle Informationen bitte den Aushängen entnehmen! Einschreibung ab 10.10., Belvederer Allee 5, Tressen 1. OG

Kommentar

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa in dem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

1764102 E3 bauen (Ba)**K. Bonhag-De Rosa**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

In Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar wurden großformatige Steine aus Zellulose und Zement entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, im Wintersemester 2014-15 erstellt.

Danach begann nach und nach die Fertigung der CemCel Steine im Betonwerk. Nach der Trocknungsphase der Steine begann das Aufmauern der Außenwände. Letztes Sommersemester 2016 wurde fertig gemauert und der Unterputz aufgebracht.

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür anfertigen und montieren. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, den Fußbodenaufbau und die Elektroarbeiten voranzutreiben.

Hintergrund

Das Projekt „Stapeln“ bzw. „E³“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für die Studenten zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung lässt. Im Sommersemester 2013 wurde hierzu ein erstes Entwurfsprojekt von Bachelorstudenten in ihrem 2. Semester durchgeführt. Im Wintersemester 2013-14 wurde ein erstes Modul neu konzipiert und konstruktiv durchgeplant. Im Laufe des Jahres 2014 konnte die Baugenehmigung erteilt werden und mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Leistungsnachweis

Testat

1764103 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 17.10.2016 - 03.02.2017
Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.02.2017 - 14.02.2017

Bemerkung

Start: Bitte dem Aushang entnehmen!

Kommentar

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhdt. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung hat sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese Geschichte und konzentriert sich dabei auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Dabei geht es darum, ein Grundverständnis dafür zu vermitteln, wie die unterschiedlichen Determinanten der Raumentwicklung wie etwa Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, Einschreibung in die Vorlesung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

1764105 Versuchsraum für kreatives Arbeiten und Studieren

K. Bonhag-De Rosa, M. Langer

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 10:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2016 - 12.10.2016

Mi, wöch., 10:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.10.2016 - 03.02.2017

Mi, Einzel, 10:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, Abschlusspräsentation/ Abgabe, 08.02.2017 - 08.02.2017

Bemerkung

Gemeinsames Seminar mit der Fakultät Kunst und Gestaltung, Professur Produktdesign.

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgabe ist es erforderlich, dass in 4er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen nach der Projektbörse Produkt-Design bei Meike Langer um vorab Fragen zu klären.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Univeritätspinnwand und auf der Internetseite der Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Die Einschreibung findet in der 1. Veranstaltung am Mittwoch, 12.10.16, um 10:15 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben, statt.

Kommentar

Reagieren ist ein wesentlicher Bestandteil des Arbeitsprozesses und ist auch als ein Prinzip im Umgang mit bestehenden Räumen zu verstehen. Wie verhält sich die Gestaltung der einzubringenden Nutzung gegenüber Bestehendem? Spricht sie den Raum an, tritt sie in Dialog, oder kontert die Gestaltung mit Gegenpositionen?

Es gilt eine Reaktion / Wirkung im gebauten Raum des „Raummoduls CemCel“ zu zeigen um ihn als Arbeitsraum für und von Studierende zu entwerfen und dadurch nutzbar zu machen.

Die bestehenden raumbegrenzenden Elemente (Boden, Decke, Wände, Fenster, Tür), die bereits von Studierenden entwickelt und umgesetzt wurden, bilden den Rahmen, den es zunächst zu erfassen gilt.

Die Baumaterialien CemCel (Leichtbau Werkstoff aus Zement, Cellulose und Wasser) und BauBuche (Hartholz) sollen im Innenraum erlebbar werden und als experimenteller Baustoff für Möblierung weitergedacht werden. Bei der Möblierung kann es sich sowohl um integrierte als auch um flexible Elemente handeln.

Im ersten Schritt beobachten und analysieren die Studierenden im Diskurs ihren eigenen kreativen Arbeitsprozess. Daraus werden die zentralen Nutzungsszenarien destilliert und schließlich entwerfen interdisziplinäre Teams aus zwei Architektur und zwei Produktdesign Studierenden die Idealausstattung für das gesamte Raummodul. Dabei zu behandelnde Themen sind: Sitzen (Bank, Stuhl, Hocker), Arbeiten (Arbeitsfläche hoch, niedrig), Präsentieren, Modellbau, Verstauen, Akustik (Schallschutz, Kommunikationshilfe), Beleuchtung (Ausleuchten, Atmosphäre) und Pausen (Ruhen, Essen).

Grundsätzlich sind Raum und Ausstattung nicht separat zu denken, sondern als eine Einheit zu verstehen. Der Charakter des Raumes und seine Atmosphäre werden entscheidend über die Beschaffenheit der Oberflächen, über Texturen, Material und Farbe geprägt.

Die Visualisierung der Entwürfe für das Raummodul erfolgt zunächst anhand von Maßstabsmodellen, schließlich in Mock-Up bis hin zur 1:1 Umsetzung. In der Umsetzungsphase konzentrieren sich die interdisziplinären Teams auf eines der Themenfelder (Möblierung, Licht, Akustik) und dessen Detaillierung.

Architektur und Produktdesign wird im Fachmodul zu einer Disziplin zusammengeführt und als konzeptionelle Symbiose im Versuchsraum CemCel gebaut.

Schwerpunkte:

- Konstruktionsprinzipien im Möbel- und Innenausbau kennenlernen und anwenden
- Proportionen und Körperbezug erfahrbar machen anhand 1:1 Modellbau

- Erfahrung im Entwurfsprozess zwischen Skizze, Modell und Fertigung in 1:1
- interdisziplinärer Austausch und Zusammenarbeit
- Beschaffenheit und Eigenschaften des Leichtbawerkstoff CemCel in explorativer Herangehensweise kennenlernen d.h. Verarbeitungsmöglichkeiten und Herstellungstechnologien (fräsen, sägen, schleifen, gießen)
- Anforderungen an den kreativen Arbeitsraum beobachten, analysieren und definieren
- verschiedene Nutzungsszenarien erstellen und daraus die Grundausstattung des kreativen Arbeitsraumes für 4 Personen ableiten

Hintergrund:

Das Projekt Ehoch3 wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für die Studenten zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligten Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung lässt. Im Sommersemester 2013 wurde hierzu bereits ein erstes Entwurfsprojekt von Bachelorstudenten in ihrem 2. Semester durchgeführt. Im Wintersemester 2013-14 wurde ein erstes Modul neu konzipiert und konstruktiv durchgeplant. Im Laufe des Jahres 2014 konnte die Baugenehmigung für das Raummodul CemCel erteilt werden.

In Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar ist ein großformatiger Stein aus Zellulose und Zement entwickelt worden. Da dieser Stein „CemCel“ als Baumaterial noch nicht zertifiziert ist, besteht das Traggerüst aus „BauBuche“. Die aussteifenden BauBuche Platten werden im Innenraum sichtbar und bilden Sichtfelder für die Ausfachung der CemCel Steine. Mit den Bauarbeiten des genehmigten BauBuche Ständerwerks konnte 2015 begonnen werden. Im Sommer 2016 wird das CemCel Mauerwerk fertiggestellt sein.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

3 + 3 ECTS / Note

1764106 Welcome to Weimar. Architecture and Urbanism in Weimar and beyond (Ba)

J. Kadi

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Audimax, 17.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.02.2017 - 13.02.2017

Bemerkung

The lecture series will be given in English and is open to students of all departments. Each lecture will be held by another faculty member or invited guest.

Mondays, 19:00 - 20:30 h

Kommentar

Welcome to Weimar! This lecture series will give international and German students insight into research at Bauhaus university's department "Architecture and Urbanism". Starting from Weimar the lecture series will provide an understanding of the latest developments in German scholarship concerning urban design, urban planning, and urban development as researched by the department's professors and staff. From landscape architecture, the historical Bauhaus and heritage conservation to sustainable mobility, the redevelopment of large housing estates and growing and shrinking cities – the topics of this lecture series will take you on a journey through the most important issues discussed in German cities and urban studies guided by the university's teaching staff.

The lecture series will be given in English and is open to students of all departments. Each lecture will be held by another faculty member or invited guest. Students will have the opportunity to take part in an exam to acquire credit points and a grade.

registration: 1st lecture

Leistungsnachweis

Students will have the opportunity to take part in an exam to acquire credit points and a grade.

1764119 Biennale Triennale (Ba)

J. Christoph, N.N., H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Mi, Einzel, 16:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.10.2016 - 19.10.2016

BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 30.10.2016 - 04.11.2016

Bemerkung

Startveranstaltung:40 KW

Veranstaltungen: Blockveranstaltungen

Prüfung:Präsenz während der vorbereitenden Blockveranstaltung, aktive Teilnahme an der Exkursion, Mitarbeit an der Dokumentation

Kommentar

In der Exkursionswoche vom 31.10. bis 4.11.2016 wird eine Exkursion nach Venedig, Oslo oder Lissabon angeboten. In diesen drei europäischen Städten findet im Jahr 2016 jeweils eine Biennale oder Triennale statt, die sich mit den Bedingungen der zeitgenössischen Architekturproduktion beschäftigt. Die Exkursion steht in Verbindung mit einem Seminar, das sich mit der Repräsentation von architektonischen Konzepten auseinandersetzt. Das Seminar beinhaltet neben der Exkursion einen Vor- und einen Nachbereitungstermin sowie die inhaltliche Bearbeitung eines selbstgewählten Schwerpunktthemas.

Das Seminar richtet sich vorrangig an Teilnehmer der beiden angebotenen Entwurfsstudios im B.Sc. und M.Sc. Architektur.

Konstruktion | Technik

1734110 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes (Ba)

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 17.10.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und - prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 11 - Konstruktion | Technik

Architektur, B.Sc. PV 13 - Konstruktion | Technik

Architektur, B.Sc. PV 14 - Konstruktion | Technik

1744105 Praktische Übungen - Baustoffkunde für Architekten
T. Baron

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 21.10.2016 - 21.10.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 16.11.2016 - 16.11.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 18.11.2016 - 18.11.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 30.11.2016 - 30.11.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 02.12.2016 - 02.12.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 14.12.2016 - 14.12.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 16.12.2016 - 16.12.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 11.01.2017 - 11.01.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, 13.01.2017 - 13.01.2017

Bemerkung

Die Studenten treffen sich alle im Foyer Coudraystraße 11 A und werden von den Übungsleitern abgeholt. Die oben angegebenen Räume sind nur für diejenigen, die zu spät kommen.

Kommentar

Die Übung wird zu zwei Terminen angeboten: entweder freitags in der Zeit von 09:15 - 12:30 Uhr oder bei Bedarf mittwochs in der Zeit von 09:15 - 12:30 Uhr .

Eine Einschreibung in die Übung ist notwendig. Diese Einschreibung erfolgt im Sekretariat der Professur Werkstoffe des Bauens, Fakultät Bauingenieurwesen

Ort/Treffpunkt der Veranstaltung: Erdgeschoß-Foyer der Coudraystraße 11, Eingang Freitreppe. Dort holen Sie die Leiter der Übungen ab.

Theorie | Geschichte
1754103 Architektur + Text (BA)
R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.10.2016 - 19.10.2016

Mi, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.11.2016 - 07.12.2016

Mi, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 04.01.2017 - 18.01.2017

Kommentar

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt.

In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schlift. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte der Dozent also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstexts für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

1764108 Bauhaus-Spaziergänge - Das Bauhaus vermitteln (Ba)

I. Weizman, T. Apel
Übung

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Seminar in Verbindung mit XIII. Bauhaus-Kolloquium, 26. - 29.10.2016 (Teilnahme obligatorisch)

Termine:

11.10.2016, 17:00 - 18:30 Uhr, erstes Treffen

12.10.2016, 17:00 - 18:30 Uhr, Vorlesung (Audimax)

19.10.2016, 17:00 - 18:30 Uhr, Vorlesung (Audimax)

25.10. - 29.10.2016, ganztägig Internationales Bauhaus-Kolloquium (siehe Programm)

Kommentar

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können.

Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar.

Ein wichtiges Ereignis des Wintersemesters 2016/ 17 wird das XIII. Internationale Bauhaus-Kolloquium sein, dass sich sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte beschäftigt. Die Schwierigkeit, diese fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, erfordert auch neue Methoden und Technologien der Dokumentation, Archivierung und Darstellung. Das Kolloquium wird solche neuen Ansätze anhand von Beispielen zur räumlich-architektonischen Rekonstruktion

komplexer historischer und gegenwärtiger Ereignisse vorstellen.

Die Teilnahme am Kolloquium ist für das Seminar obligatorisch. Seminaren und Besuchen von Museen in Weimar.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte. Bitte nutzen Sie auch die Beispiele, die in Vorträgen während des Internationalen Bauhaus-Kolloquiums (26.-29. Oktober 2016) vorgestellt wurden.

Abgabe: 22.02.2017

1764109 Das Fest (Ba)

I. Weizman, K. Hoffmann

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2016 - 12.10.2016

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Audimax, 19.10.2016 - 19.10.2016

Mo, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.10.2016 - 24.10.2016

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.11.2016 - 08.11.2016

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 22.11.2016 - 22.11.2016

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.12.2016 - 06.12.2016

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 13.12.2016 - 13.12.2016

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 17.01.2017 - 17.01.2017

Bemerkung

12.10.2016, 17:00-18:30 Uhr Vorlesung, Audimax

13.10.2016, 14:00-16:00 Uhr Einführung

weitere Termine: siehe Programm

Kommentar

Essen zwischen Politik und Vergnügen.

Ein Fest zu gestalten, ist sowohl eine kulinarische, wirtschaftliche, aber auch eine gestalterische und räumliche Herausforderung. Ähnlich einer Choreographie für ein Bühnenstück werden kuratorische Entscheidungen zu den Teilnehmern, zum Handlungsablauf, zum Besonderen der Veranstaltung

getroffen. Oft kann mit einem Fest mal eine Ausnahme gemacht werden. Sowohl in der Wahl des Ortes, der Zeit, und der Zutaten soll eine ‚Ausnahme‘ gemacht werden, die sich aus dem Alltäglichen hervorheben soll.

In praktischen Workshops und theoretischen Seminaren werden wir uns mit der Gestaltung von drei Festen beschäftigen und sowohl Konzepte des Essens, Fragen zur Herkunft der Zutaten und ethischen, politischen, wirtschaftlichen und ästhetischen Fragen untersuchen.

Leistungsnachweis

Teilnahme an Workshops, Illustrierter Aufsatz von 2.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Themenbereich des Seminars, Entwurf eines Menüs im Sinne des Anliegens des Seminars

Abgabe: 22. Februar 2017 (pdf über Moodle Lernplattform)

1764110 Ghettoisierung?

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 10.10.2016 - 11.11.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.11.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Wegen drohender Ghettoisierung hat der Bundestag beschlossen, die Aufenthaltsfreiheit von Flüchtlingen einzuschränken. Mediale Berichte legen nahe, dass es in deutschen Großstädten Stadtteile gibt, in denen ein weiterer Zuzug von Migranten oder Flüchtlingen problematisch ist. Doch wie sieht die Lage wirklich aus? In der Stadtsoziologie wird seit langem dazu geforscht und es liegen einige Studien vor, die einen genaueren Blick auf die lokale Situation werfen. In diesem Seminar sollen Studierende sich mit solchen „Brennpunkten“ aus der eigenen Heimatstadt oder anderswo beschäftigen und die Frage beantworten, wie sehr wir schon von „deutschen Ghettos“ reden können und was eventuell gegen eine weitere soziale Exklusion zu tun wäre.

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

1764111 Historische Baustoffe und Baukonstruktion im Detail

I. Engelmann

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.10.2016 - 12.10.2016

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, vor Ort, 14.10.2016 - 14.10.2016

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, vor Ort, 21.10.2016 - 21.10.2016

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, vor Ort, 25.11.2016 - 25.11.2016

Bemerkung

Termin der ersten Veranstaltung:

Mittwoch 12.10., 15:15 – 16:45 (nach Fakultätsrat)

Exkursionen nach Hohenfelden:

I) ganztägig, Freitag, 14.10.

II) ganztägig, Freitag, 21.10.

Anfahrt mit Zug und Bus oder privatem PKW oder Fahrrad. Treff jeweils 10:00 am Museumseingang.

Termin für Kurzvorträge und Abschluss des Seminars:

Freitag, 25.11. – genaue Uhrzeit nach Vereinbarung

weitere Termine:

je Gruppe mind. eine Konsultation nach individueller Vereinbarung.

Kommentar

Für die architektonische Praxis spielt das Wissen zu historischen Baukonstruktionen immer dann eine Rolle, wenn es um die Weiternutzung, den Umbau und den Erhalt von Bestandsgebäuden geht. Für diese auch in Zukunft vorrangigen Bauaufgaben sind die Kenntnisse zu konstruktiven Konzepten und historischen Materialien dringend notwendig.

Jeder weiß vielleicht, was ein Biberschwanz ist; aber wer kennt schon in der Architektur einen Schwalbenschwanz, oder eine Olive, einen Vorreiber oder ein gespanntes Ross? Wer hätte gedacht, dass „Mönch-Nonne“ auch eine Art der Dachdeckung sein könnte?

Anhand translozierter Gebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert werden wir in der direkten Anschauung vor Ort den differenzierten Einsatz historischer Baumaterialien analysieren, die konstruktiv typischen Anschlussdetails diskutieren, beschreiben und skizzieren, sowie nicht zuletzt die Terminologie der Fachbegriffe üben. Ziel wird es sein, der Logik der Form, die jedes Material auf Grund seiner Eigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten

mitbringt, nachzuspüren, um somit von den konstruktiven Details auf die Form und Gestaltung der Gebäude schließen zu können.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit dem Freilichtmuseum in Hohenfelden statt. Nach einer Führung vor Ort beginnt die Arbeit in kleinen Gruppen zu jeweils einem historischen Gebäude, das in seinen wesentlichen Teilen, den konstruktiven Details und Materialien in Text, Skizze und Foto dokumentiert wird. Nach eigenem Interesse können inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden.

Leistungsnachweis

Kurzvortrag zu dem gewählten Objekt, schriftliche Ausarbeitung als Seminararbeit, aktive Teilnahme an allen Terminen

1764112 Less Aesthetics – more Ethics

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.10.2016 - 12.10.2016
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 22.10.2016 - 22.10.2016
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.11.2016 - 12.11.2016
 Mi, gerade Wo, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 16.11.2016 - 14.12.2016
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.12.2016 - 10.12.2016
 Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.12.2016 - 14.12.2016
 Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.01.2017 - 11.01.2017
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.01.2017 - 14.01.2017

Bemerkung

Bei dieser Übung handelt es sich um ein experimentelles Format, bei dem die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben werden soll. Zusätzlich zu regelmäßig stattfindenden Sitzungsterminen (siehe unten) werden die (Zwischen-)Ergebnisse der Recherchen werden im Rahmen von mehreren ganztägigen Blockseminaren gemeinsam diskutiert. Perspektivisch können die Ergebnisse der Seminararbeit in die inhaltliche Vorbereitung eines von Studierenden organisierten Symposiums dienen, das im Sommersemester 2017 stattfinden könnte.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings'krise' hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus – selbst das umfangreiche Dokumentationsprojekt aller Flüchtlingsarchitektur im Kontext des deutschen Beitrages zur diesjährigen Architekturbiennale kommt ohne einen klärenden Hinweis dazu aus, warum plötzlich Projekte gefeiert werden, die alle architektonischen Mindeststandards ignorieren.

Im Rahmen dieses Seminars sollen sich interessierte Studierende auf die Suche nach Alternativen begeben: Neben einer (historischen) Kontextualisierung zu Semesterbeginn steht die eigenverantwortliche Recherche im Mittelpunkt: Einerseits soll der Forschungsstand in der Architekturtheorie und in benachbarten Disziplinen aufgearbeitet werden, auf dessen Grundlage die Frage nach Ethik und gesellschaftlich-sozialer Verantwortung problematisiert werden kann. Andererseits sollen auch konkrete Projekte identifiziert und untersucht werden, die mit architektonischen Mitteln eine bestimmte gesellschaftliche Veränderungen erreichen wollen.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse

- Erarbeitung eines wissenschaftlichen Aufsatzes auf Grundlage der Recherche und Diskussion
- Mitarbeit an der Konzeption eines möglichen Symposiums

1764118 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 10.10.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können, finden sieben Dozentenbesprechungen (14tägig) statt, in denen der laufende Lehrbetrieb besprochen und koordiniert werden soll und auch übergeordnete Themen behandelt werden. Hierbei sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden.

Einschreibung in der ersten Veranstaltung.

Geschichte des Städtebaus

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Nach- und Wiederholerprüfung, 16.02.2017 - 16.02.2017

Werkzeuge | Methoden

1512230 Aktzeichnen

G. Herfurth

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 27.10.2016 - 03.02.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 17.10.2016 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt

Kommentar

Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Voraussetzungen

Freihandzeichnen

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Darstellen und Gestalten-Aktzeichnen

Architektur, B.Sc. PV 28 - Darstellen und Gestalten-Aktzeichnen

Architektur, B.Sc. PV 11 - Werkzeuge | Methoden

Architektur, B.Sc. PV 13 - Werkzeuge | Methoden

Architektur, B.Sc. PV 14 - Werkzeuge | Methoden

1764113 Diffuse Orte

T. Adam, M. Ahner

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Amalienstraße 13 R 009, 27.10.2016 - 03.02.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 17.10.2016 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Im Wintersemester wollen wir uns auf die fotografische Suche nach diffusen Orten begeben. Alles ganz analog. Zunächst gilt es den Begriff des 'Ortes' zu klären. Hierzu werden wir uns in diverse 'Fremdgedanken' einlesen und verschiedenen Fragen nachspüren: Was macht den Ort zum Ort? Was unterscheidet ihn vom Raum? Sind beide in 'Reinform' erlebbar? Gibt es ein Dazwischen und wie sehen mögliche Überlagerungen oder Grenzen aus? Welche Einfluss hat die eigene Biografie auf die Wahrnehmung von Orten als auch Raumqualitäten? Und spätestens hier wird es diffus, vielfältig und damit auch spannend...

Jetzt wollen wir uns dem 'Ort' oder 'Raum' – und damit der Fremde, nicht mit leeren Händen aussetzen, sondern mit einem vertrauten Objekt: einer Kamera, einer eigenhändig gefertigten Kamera. Neben der individuellen 'Lesearbeit der Fremdgedanken' wird es anfänglich einen Werkstattblock geben, indem wir uns gemeinsam eine Lochkamera konstruieren, deren Charakteristika kennen lernen und in Holz fertigen. Parallel dazu finden Einführungen zur Film- und Papierentwicklung im Labor statt.

In der zweiten Semesterhälfte beschäftigen wir uns vorwiegend mit dem gegebenen Bildthema der 'diffusen Orte' und deren bildnerischer Ausformulierung. Anhand wöchentlicher Bildkritiken entwickeln und schärfen wir gemeinsam die individuellen Bildkonzepte.

1764114 Farbe und Musik

L. Nerlich

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 04.11.2016 - 04.11.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 25.11.2016 - 25.11.2016

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 02.12.2016 - 16.12.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 06.01.2017 - 06.01.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.01.2017 - 20.01.2017

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 03.02.2017 - 17.02.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 09:30, Abgabe an der Professur, 17.02.2017 - 17.02.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 17.10.2016 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

poly.chrom - Farbe und Musik (un)chained the colours Polychrom möchte Sicherheit im Umgang mit Farbe geben und auf Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Kontext und Farbe aufmerksam machen. An Hand von acht analogen und digitalen Übungen zu Farbwirkung, Farbzusammensetzungen, Farbskalen und Farbklingen werden unterschiedliche Farbsysteme analysiert und gewendet. Der Titel chained von The xx wird die musikalische Grundlage der Übung bilden.

Soft Skills

1764115 Deutsch für Flüchtlinge (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 10.10.2016 - 03.02.2017

Di, wöch., 15:15 - 16:45, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 11.10.2016 - 03.02.2017

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 12.10.2016 - 03.02.2017

Do, wöch., 17:00 - 18:30, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 13.10.2016 - 03.02.2017

Fr, wöch., 17:00 - 18:30, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 14.10.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich)

täglich 15.15 bis 16.45 Uhr

Erster Termin wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an [sieglinde.meinberg\[at\]uni-weimar.de](mailto:sieglinde.meinberg[at]uni-weimar.de) (bis 1. Oktober 2016)

1764117 Was der Architekt wissen muss: Juristische Grundkenntnisse für den Berufsalltag

M. Lailach

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 05.12.2016 - 05.12.2016

Do, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 15.12.2016 - 15.12.2016

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 16.12.2016 - 16.12.2016

Do, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 12.01.2017 - 12.01.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 13.01.2017 - 13.01.2017

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.01.2017 - 16.01.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Prüfung, 20.02.2017 - 20.02.2017

Kommentar

Die HOAI zeichnet ein umfassendes Aufgabengebiet des Architekten. In der Veranstaltung wollen wir anhand der Leistungsphasen und –kataloge der HOAI die diversen Aufgaben des Architekten behandeln. Gleichzeitig wollen wir besprechen, mit welchen Grundkenntnissen und Fähigkeiten der Architekt diese Aufgaben erledigen muss, um die Anforderungen zu erfüllen, die die Rechtsprechung an ihn stellt.